

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 27. Novemb. 1851. I. Jahrg. № 48.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die durch die Post bezogen werden sollen, im Inlande blos bei der Redaction: Wieden, Neumannsgasse Nr. 331, im Auslande blos bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzelle 5 kr. C. M.

Inhalt: Reise flora aus Italien. Von W. Karl. — Personalnotizen. — Tauschantrag. — Die Landesproducten-Ausstellung in Pesth. — Ausländische Gartenschriften. — Literarische Notizen. — Gärten in Wien. — Mittheilungen.

Reise flora aus Italien.

Von Wenzel Karl.

(Fortsetzung.)

Am 24. April wanderten wir schweren Herzens aus den Thoren Roms, über Monte Casino dem bezaubernden Neapel zu. Es war beschlossen bis S. Germano zu Fuss, von dort bis Capua mit dem Eilwagen und von da mit der Eisenbahn uns Parthenopens Reizen zu nahen. Ein Frühling Süd-Italiens ist für einen Botaniker, was die Flitterwochen für ein junges liebendes Ehepaar sein mögen. In den hochstämmigen blühenden *Spartien* schmetterten die Nachtigallen. Der Landmann mähte den saftigen Incarnatklée, die schwarzen glatthäutigen Schweine und langhaarigen weissen Ziegen wühlten und naschten, was ihnen beliebte; die Männer spielten Morra, das beliebte Fingerwerfen; die Weiber drehten die Spindeln und alle umlachte und durchfreute der fröhliche Frühling. *Scrophularia canina*, *Asperula taurina*, *Trifolium Cherleri*, *Anchusa azurea*, *Filago luteo-album* beschäftigten mich so, dass ich darüber meinen Regenschirm verlor.

Wunderschön ist die Lage des Benediktinerklosters auf Monte Casino. Ein deutscher Landsmann aus Würzburg machte uns mit allen Sehenswürdigkeiten bekannt, ich aber suchte abermals nach einigen unbekanntem Pflanzen, fand aber nur ein fast mannshohes schönes Schilfgras, das ich für *Scolochloa festucacea* halten möchte, wenn es nicht zwischen trockenen Felsen wüchse. Auf Eilwägen und Eisenbahnen gibt's nichts zu botanisiren, desto reicher war das Füllhorn Florens über Neapels Fluren ausgeschüttet. Soll ich von einer mitternächtlichen Excursion bis in den Crater des Vesuvs hinein er-

zählen? Dergleichen ist schon hundertmal erzählt, wer es aber nicht selbsteigen unternommen, hat keine Vorstellung von dem Schauspiel, das hier die Natur aufführt. Mein *Medicago marina* und *Cistus salvifolius* wissen von dieser Tour zu erzählen. Die Mauern von Portici gaben mir *Köhleria phleoides* und *Plantago Coronopus* mit. Die Eisenbahn würde uns im Fluge nach Pompeji geführt haben, wir aber zogen den Fussweg vor. Ein kleiner, zwölfjähriger, gewandter Cicerone, mit seinem Schuhwicksapparat auf dem Rücken, der italienisch, französisch und englisch parlierte, drang sich uns mit unwiderstehlicher Gewalt auf. Wir mussten ihn *volens volens* zum Führer nehmen, wenn nicht, sagte er stolz, so gehe ich umsonst mit.

Pompeji, ich beschreibe es nicht, der Raum dieser Blätter ist zu beengt dazu. Drei Stunden wanderte ich in der dachlosen, sonst vollkommen erhaltenen Stadt umher. Ich erinnerte mich an Plinius den Jüngern, den eifrigen Naturforscher, der hier vor 2000 Jahren wohnte und pflückte aus den Ruinen des Isis-Tempels, der Basilika, des Amphitheatrs, der öffentlichen Bäder u. s. w. *Aira caryophyllea* und *interrupta*, *Chlora perfoliata*, *Medicago minima*, *Sonchus asper*, *Senecio squalidus*.

Vom Pausilipp bis Puzzuoli prangte *Picnomon Acarna* in breit- und schmalblättrigen Formen. Eine Wasserfahrt hinüber zur Grotte der Sybille von Cumae und von da nach Bajae ist lachend. Am Monte nuovo, den vor 350 Jahren Vulkan in einer Nacht empordrückte, fand ich im Vorübergehen *Briza maxima*, *Lepturus incurvatus*, *Lagurus ovatus*. In die beräucherte Sybillen-Grotte ritten wir auf den Rücken der Schiffer durch die halb mit Wasser gefüllten Gänge. Am Avernener See, vor dieser Grotte, prangte *Cladium Mariscus* in Riesenexemplaren. Zum Ufer des azurblauen Golfs zurückgekehrt, gingen wir längs desselben fort zu den Schwitzbädern des Nero. *Acanthus mollis* entfaltete eben seine Ganklerblüthen; *Mathiola tricuspidata* trauerte im Ufersand und *Sargassum serratum* lag, von der See ausgeworfen, zwischen schwarzem und weissem Bimsstein und einer Unzahl von Seeballen. Von den Tempeln der Venus, des Mercurus und Apollo gingen *Cyperus comosus*, *Hyppocrepis ciliata* und *Arthrolobium scorpioides* mit. Bajae, dieses Bettlerdorf auf den Trümmern des wollüstigen Bajae der Römer, wo am 4. Mai der Weizen in voller Blüthe stand, lieferte in mein Herbar nur eine ärmliche *Herniaria hirsuta* und ein *Polycarpon tetraphyllum*.

(Schluss folgt.)

Personalnotizen.

— Dr. J. Gerendai, suppl. Professor an der Universität in Pesth ist zum ordentlichen Professor daselbst ernannt worden.

— Prof. Dr. Alex. Braun und Dr. Klotzsch wurden zu ordentlichen Mitgliedern der kön. preuss. Akademie der Wissenschaften erwählt.

— Dr. Karl Porsch, General-Sekretär der prakt. Gartenbau-gesellschaft in Bayern (Pfarrer zu Markt Tassendorf in Mittelfranken) ist am 8. Mai d. J. gestorben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Wenzel Karl

Artikel/Article: [Reiseflora aus Italien. 385-386](#)